

APRIL 2024

Gedanken aus dem Buch “Der Ruf der Bäume” (O CHAMADO DAS ÁRVORES), von Dorothy Maclean; Irdin-Verlag

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	1 Wendet euch immer mit Unschuld zur Liebe hin: zu der Liebe, die alle Dinge liebt.	2 Auch wenn eine bestimmte Baumart in dir Liebe hervorrufen kann, ist sie unfähig, diese Zuneigung für sich selbst zu nehmen.	3 Kein Teil der Schöpfung darf geringgeschätzt werden.	4 Wenn dein Bewusstsein sich erweitert, wird dein Leben völlig anders werden – frei, ohne Fesseln und universell.	5 Kontinuität des Bewusstseins ist Frieden.	6 Entscheide dich dafür, zu lieben, was du tust, zu lieben, was du bist, deine Mitmenschen zu lieben.
7 Tatsächlich ist es schwierig zu wissen, wo wir beginnen und wo der Eine, der uns erschaffen hat, endet.	8 Wenn ihr eure große, stille Quelle erkennt, die dieselbe ist wie die aller anderen, wird sich alles ineinander fügen.	9 Jeder von uns trägt seinen Teil zur Vollkommenheit bei.	10 Gemeinsam können wir diese Erde mit der von ihrem Schöpfer geplanten Vollkommenheit ausstatten.	11 In der Ganzheit des Lebens werdet ihr den Einen finden, der sich niemals entfernt, und ihr werdet Ihn für immer preisen.	12 Es ist gut, die Funktion der großen, ausgewachsenen Bäume mit größerer Klarheit als Energieleiter zu fühlen.	13 Gott ist das Bewusstsein selbst.
14 Es gibt Vollkommenheit; stimmt euch auf sie ein, bringt sie in euer Leben.	15 Alles ist eins, alles interagiert.	16 Wir alle sind, was wir sind, weil der Schöpfer von allem uns so gemacht hat.	17 In einer Atmosphäre von Lob und Dankbarkeit blüht unser wahres Bild auf.	18 Was macht es schon, dass die Blüte vergänglich ist? Das Leben geht weiter, und ein unveränderliches Blühen könnte langweilig werden.	19 Ein großer Baum ist eine Familie, ein Zuhause, ein Land, das es zu entdecken gilt, ein Ort der Schönheit.	20 Wo immer etwas existiert, ist Gott – nicht Teil von Gott, sondern Gott, unteilbar.
21 Wir können gemeinsam lieben und gemeinsam frei sein, denn obwohl wir Baum und Mensch sind, sind wir viel mehr.	22 Das Muster und die Erscheinungsform eines Flieders sind schön; das Muster und die Erscheinungsform eines Menschen sind es noch viel mehr.	23 Die Liebe ist eine feste Wirklichkeit, die eine Brücke erschafft, über die man gehen kann.	24 Ausgeglichenheit ist ein großes Loslassen, ist ein Fließen mit jedem Augenblick, ohne Widerstand, ist eine Haltung des Gebens und Empfangens und des Sich-Anpassens.	25 Im Ganzen der Schöpfung dienen die Wesen einander und ergänzen sich.	26 Die Natur bietet ihre Fülle in dem Maße an, wie der Menschen dem universellen Gesetz gehorcht.	27 Wir können mit großer Leichtigkeit im Einklang schwingen, denn wir haben viel gemein, entstammen wir doch derselben Quelle.
28 Öffnet euch für die Möglichkeiten und handelt so, wie eure Seelen es anzeigen; bedeckt die Erde nicht mit Sorge.	29 Die Öde der Wüste oder der Arktis zwingt den Menschen, sich an das zu halten, was essenziell ist; und der Geist ist das Essenzielle aller Dinge.	30 Von der Stille eines Baumes können wir lernen, uns mit unserer eigenen Stille zu verbinden, die eine lebendige und schöpferische Kraft ist.				